



Höre, Eveline, du hast dich heute einem Mann fürs Leben anvertraut.

steht da und weiß nichts zu sagen, nicht zu raten und nicht zu helfen und glaubt, man kann den Dingen nur so ihren freien Lauf lassen —

Adolphe: Kann man das nicht wirklich?

Monica: Nein, das kann man nicht! Und ich als Tante, wenn ich auch weder Vater noch Mutter bin, ich nehme mir das Recht heraus, zu sagen: Das kann man nicht, das darf man nicht. Und wenn Sie sich hinter Ihre Frau verstecken, die schon tot ist und die Sie wahrscheinlich schon bei Lebzeiten mißbraucht haben — ich habe es nicht nötig, mich zu verstecken, ich weiß, was einer Tante zukommt — ich

werde retten, was zu retten ist! Ich werde mich persönlich überzeugen!  
(Ab.)

Maurice: Ja, wenn wir Monica nicht hätten!

Adolphe: Welch ein Mädchen!

Catherine: Auf Monica kann man sich verlassen.

Eveline: Aber ich! Was fange ich nun an? Wer hilft mir?

Catherine: Freilich, freilich, wir müssen unsere Pflicht erfüllen!

Maurice: Wie wir es immer getan!

(Adolphe drückt ihm die Hand.)

Catherine: Nicht zu fest, Herr Steuereinnnehmer. Die Pflicht ist oft